

Protokoll zur 5. Vereinsversammlung vom 21. Mai 2025

Ort: Begehung Allmenden (1. Teil), Markuskirche (2. Teil)

Beginn: 18.30 Uhr

Leitung: Andreas Abebe (Präsidium, Ref. Kirchgemeinde Bern-Nord)

Protokoll: Annina Manser (Geschäftsleiterin)

Empfangende: Vorstand, Delegierte und Gäste

Teilnehmende: Andreas Abebe (Präsidium, Ref. Kirchgemeinde Bern-Nord), Res Hofmann (Vorstandsmitglied, SP), Vera Stoll (Vorstandsmitglied, Spielpatz am Schützenweg), Dieter Aeberhard (Vorstandsmitglied, BVP), Christof Steinmann (GB), Romano Manazza (VLL), Kurt Vetter (BVP), Dag Kappes (GLP), Katharina Stärk (IG Wankdorf), Sandro Arnet (GB), Heinz Schweizer (GPB), Hansueli Mesmer (Gast). Nur 1. Teil: Thomas Ingold (LBN), Selina Kaess (Gast) nur 2. Teil: Chantal Wyssmüller (QVK), Oliver Gross (GFL)

1. Teil – Begehung Allmenden (Treffpunkt: Zirkusplatz), Beginn: 18.30 Uhr

Bei der Begehung der Allmenden gibt es fünf Stationen, an denen verschiedene Delegierte Hintergrundinformationen geben. Die Beiträge im Rundgang dienen dazu, die aktuelle Situation (heutige und geplante Nutzung) allen besser verständlich zu machen und die Fakten klar darzustellen.

Ablauf:

- Begrüssung zum Rundgang, 18.30 Uhr; Andreas Abebe
- Posten 1: Tschäppätstrasse Übergang / Papiermühlestrasse; Beitrag von Res Hofmann
Themen im Fokus: Parkierung Papiermühlestrasse und Zirkusplatz, Parkhaus und Zufahrten, LKW-Fahrten und Belegung bei Grossanlässen, PP Situation.
- Posten 2: Hysaplatz, YB, SCB, BERNEXPO; Beitrag von Thomas Ingold
Themen im Fokus: Hysaplatz und BERNEXPO (Beanspruchung Fläche und Tschäppätstrasse), Auswirkungen SCB und YB auf die Allmenden.
- Posten 3: Auf der Brücke; Beitrag von Kurt Vetter
Themen im Fokus: Auswirkung BUGAV (Spaghetti Teller), inkl. Konzept Langsamverkehr, Eventstrasse, Verbindung Allmenden, Überdeckung Autobahn.
- Posten 4: Kleine Allmend; Beitrag von Dieter Aeberhard
Themen im Fokus: Bestandesaufnahme kleine Allmend, Ansprüche Nachbarschaft, Sportbetrieb, Biodiversität, Militär.
- Posten 5: Aussicht auf grosse Allmend; Beitrag von Vera Stoll und Andreas Abebe
Themen im Fokus: Freie Nutzung, Breitensportnutzung, Begehrlichkeiten Breitensport, Wunsch Biodiversität.

2. Teil – Versammlung in der Markuskirche, Beginn: 20.00 Uhr

1. Allg. Begrüssung und Begrüssung neuer stv. Delegierter GB Sandro Arnet / Panoptikum

Zu Beginn begrüsst Andreas Abebe alle Anwesenden herzlich zum zweiten Teil der Sitzung. Sandro Arnet wird als neuer stellvertretender Delegierter des GB willkommen geheissen. Er stellt sich kurz persönlich vor

und berichtet, dass er Student ist und sich in der Hochschulpolitik (SUB-Vorstand) engagiert. Anschliessend gestaltet Andreas Abebe ein Panoptikum mit spannenden historischen Bildern zu den Allmenden.

2. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird *einstimmig* genehmigt.

3. Protokoll VV vom 23. April 2025

Das Protokoll der Vereinsversammlung vom 23. April 2025 wird *einstimmig* genehmigt und verdankt.

4. Arbeit in Gruppen zu Zukunft Allmenden

Annina Manser führt kurz in die Methodik und den Ablauf der verschiedenen Teile der Gruppenarbeit ein. Ziel der Arbeit ist es, die gemeinsame Haltung des DIALOG zu festigen, Differenzen zu identifizieren und das gemeinsame Verständnis zu vertiefen bzw. zu schärfen. Gestartet wird mit einer kurzen Zusammenfassung von Dieter Aeberhard hinsichtlich der gemeinsam definierten Haltung des DIALOG und des Briefes an den Gemeinderat vom 1. Mai 2024 mit der Haltung "keine Einstellhalle, keine YB-Plätze" sowie der Information, dass der DIALOG an der Testplanung mitwirkt. Er erinnert an die gemeinsam definierten Grundsätze des DIALOG für die Juryarbeit: Raum für alle, öffentlicher Raum; wandelbar, flexibel und nicht fertig verbaut; keine Übergestaltung, d. h. kein Park; Freiraum/Grünraum darf nicht kleiner werden; Anschlüsse zu Wohnquartieren wichtig; ausgewogene Nutzungsverteilung grosse und kleine Allmend. In einem ersten Schritt bewerten alle anwesenden Delegierten die verschiedenen Inhalte der Haltung des DIALOG mit Punkten zwischen -2 und 2. Die Auswertung dieser Arbeit ist im Dokument "Bewertung Haltung des DIALOG" festgehalten. Anschliessend wird an drei Tischen zu den Themen "Gestaltung", "Verbindung" und "Nutzung" gearbeitet. Ziel der Arbeit ist es, alle wesentlichen Aspekte des Begriffs im Hinblick auf die Haltung des DIALOG zu sammeln und das gemeinsame Verständnis weiter zu vertiefen bzw. zu schärfen. Nach der Gruppenarbeit werden die besprochenen Inhalte im Plenum vorgestellt:

Am Tisch "Nutzung" wurden verschiedene Themen diskutiert, darunter die Ausgestaltung des Breitensports, der Dauermietvertrag der BERNEXPO, der Rückbau des Hyspaplattes sowie der Ausgleich zwischen der grossen und der kleinen Allmende. Es wurde betont, dass bestimmte Nutzergruppen mehr Schutz benötigen als andere. Es wurde ausführlich darüber diskutiert, wer das Recht zur Nutzung hat und wer Exklusivrechte besitzt. Grundsätzlich sollte alles möglich sein, jedoch führt die Inanspruchnahme grosser Rechte durch Einzelne in zeitlicher und räumlicher Hinsicht zur Verdrängung anderer. Daher muss ein ausgewogener Mix gefunden werden und der ist wichtig. Es wurde über das Management, die Meldestelle bei der Stadtverwaltung und die Platzreservationssystematik gesprochen. Zudem wurde über die in der Diskussion stehenden Infrastrukturbedürfnisse gesprochen. Es herrschte die Meinung, dass flexible Infrastruktur an den Rändern auch belebend wirken. Wichtig ist aber, dass die Infrastruktur flexibel und nicht fest gebaut ist.

Am Tisch "Gestaltung" verlief die Diskussion in eine ähnliche Richtung. Es bestand Konsens darüber, dass Freiräume notwendig sind, jedoch hilft auch eine gewisse Gestaltung, die richtige Nutzung zu sichern und verschiedene Nutzungsmöglichkeiten zu ermöglichen. So können auch kleinere Bedürfnisse gedeckt und nicht nur Grossevents ermöglicht werden. Mehr Bäume zur Spendung von Schatten und angesichts des Klimawandels würden Sinn machen. Kurz gesagt: Eine klare Gestaltung kann die Nutzung definieren und Ausgleiche in der Nutzung schaffen, aber viel Freiraum und Grünraum bleiben ebenfalls wichtig. Die Haltung zu den YB-Plätzen war eindeutig: Man ist dagegen. Es wurde auch über die Einstellhalle sowie die im Raum stehenden Standorte diskutiert, denen man kritisch gegenübersteht.

Am Tisch "Verbindung" wurden verschiedene Verbindungen betrachtet. Die Wünsche sind klar: Die Allmenden sollen ganzjährig für Fussgänger:innen und Velofahrer:innen zugänglich sein und eine gute

Erreichbarkeit der Quartiere ermöglichen. Es wurde betont, dass eine Überdachung der Verbindung der Allmenden eine schönere Lösung gewesen wäre als die Brückenlösung. Es wurde auch über weniger Asphalt und mehr Grünflächen, Biodiversität und Entsiegelungsflächen gesprochen. Dabei wurde betont, dass Verbindungen nicht nur für Menschen, sondern auch für die Natur wichtig sind. Kurz wurde auch über die Ausgewogenheit der grossen und der kleinen Allmenden sowie die Möglichkeiten von Sportplätzen auf der kleinen Allmend zur Entlastung diskutiert.

Nach der Diskussion im Plenum über die Inhalte der Arbeiten an den Tischen werden die Ergebnisse der Bewertung des ersten Teils präsentiert. Im Anschluss bedankt sich Andreas Abebe für die konstruktive und rege Diskussion sowie die wertvollen Erkenntnisse, die hilfreich sein werden - insbesondere für die bevorstehende Mitwirkung. In der Arbeitsgruppe zu den Allmenden werden die Ergebnisse nun weiterbearbeitet und auch die Mitwirkung wird diskutiert. Andreas Abebe ruft dazu auf, sich sichtbar zu machen, und ermutigt die Mitgliederorganisationen, ihre eigenen Positionen zu vertreten und darüber nachzudenken, wie dies geschehen kann. An dieser Stelle wird rückgemeldet, dass der DIALOG hier eine gewichtige Stimme hat, mehr als die Mitgliederorganisationen. Zudem sollen die Beziehungen zur Politik, insbesondere der Delegierten der Parteien, genutzt werden. Abschliessend wird nochmals über den Zeitplan und die weitere Haltung in der Testplanung diskutiert. Es wird gefordert, die No-Gos des DIALOG konsequent und hartnäckig immer wieder zu betonen, was anschliessend versichert wird.

5. Schreiben zur öffentlichen Vernehmlassung über die Teilrevision des Reglements über die familienergänzende Betreuung von Kindern (FEBR)

Das Schreiben mit den Inhalten, die auf der Diskussion der letzten Vereinsversammlung basieren, wird *einstimmig* genehmigt und verdankt.

6. Varia

Es wird informiert, dass das Bus-Y-Konzept zur Erschliessung des Inselareals in die öffentliche Mitwirkung geht und der DIALOG um Stellungnahme bis zum 10. Juni gebeten wurde. Betroffen ist das Nordquartier, falls eine Wende über die Schlaufe Lorrainestrasse-Schulweg-Nordring erfolgt. Diese Wendemöglichkeit und die bereits sehr enge Verkehrssituation werden diskutiert, ebenso wie die bereits gut und eng getakteten Busverbindungen. Es wird festgelegt, dass der DIALOG eine ablehnende Position gegenüber einer Wende über die Schlaufe Lorrainestrasse-Schulweg-Nordring einnimmt und sich auch gegen die Kehrschleife beim Brückenkopf ausspricht. Diese Stellungnahme wird entsprechend am 10. Juni 2025 eingereicht.

Es wird weiter über die Pop-up-Bewilligung des Ojo de Cafés informiert und kurz über die Handhabung bei den Pop-up-Bewilligungen diskutiert, die auch in anderen Stadtteilen Fragen und Unzufriedenheiten ausgelöst haben.

Weiter wird kurz informiert, dass eine Weihnachtsbaumaktion der Kirchen Bern Nord auf dem Breitenrainplatz in der Weihnachtszeit 2025, die von der Stadt bewilligt wurde, vom Vorstand bestätigt wurde.

Die Themen für die nächste Versammlung, insbesondere der Anlass mit den Stadträt:innen am Versammlungstermin im September, um sie besser kennenzulernen, werden kurz behandelt. Auch wird in der kommenden Versammlung kurz über den aktuellen Stand im Reformprojekt informiert. Es wird abgefragt, ob ein Referent zur UEFA Women's EURO 2025 interessant wäre. Dies findet keinen Anklang und wird somit nicht weiterverfolgt.

Es wird noch an das Save-the-Date für den Sommeranlass am 11. Juni (Erlacherhof, Anmeldung bis 2. Juni) erinnert.


DIALOG
NORD
QUARTIER

QUARTIERKOMMISSION
STADTTEIL 5

Chantal Wyssmüller bringt ein, dass die zweite Tramachse beim Viktoriarain wieder mehr im Fokus steht. Details werden nun nochmals mit einer Machbarkeitsstudie abgeklärt. Sie wäre dankbar, wenn der DIALOG hierzu auch nochmals zeitnah eine Stellungnahme einreicht. Es wird angemerkt, dass der DIALOG sich in der Vergangenheit hierzu schon mehrmals dagegen geäußert hat. Es wird beschlossen, dass die AGV hierzu eine Stellungnahme verfasst und diese bei der nächsten Versammlung vorlegt.

Sitzungsschluss: 22.19 Uhr



Andreas Abebe, Präsidium

Sitzungsleitung



Annina Manser, Geschäftsleiterin

Protokollführung